

vel presbiter, quando fidelium recipiunt confessiones . . .) und in der Hauptsache eine verkürzende Bearbeitung dieses Buchs, des bekannten Correctors, mit einem Anhang weiterer Canones aus Burchards Werk umfaßt. Dieses „ziemlich ungeordnete Excerpt einzelner Canones des Dekrets von Burchard“ kommt in derselben Gestalt in clm 14628 fol. 39^r–73^v vor, einer Handschrift aus St. Emmeram, die im 12. Jahrhundert in Prüll lag⁹¹. Clm 17736 scheint eine von clm 14628 abgeleitete Form des Burchardtexts zu bieten, wie aus der geringfügigen Verkürzung einzelner Canones und dem Fehlen mancher Rubriken hervorgeht.

Weitere Hinweise auf ein Vorhandensein des *Tractatus* im Regensburger Raum ergeben sich aus zwei in der jüngsten Edition übersehenen Handschriften (Wien, Österreichische Nationalbibliothek Cod. 2442 und clm 14733). Eine vollständige Überlieferung des *Tractatus* enthält Wien 2442 fol. 192–194 (12. Jh.)⁹². Die Handschrift kann wegen ihrer vielen Eigentümlichkeiten nicht Vorlage für eine der anderen Überlieferungen gewesen sein; sie weist Übereinstimmungen mit von Jutta Krimm-Beumann verschiedenen Überlieferungszweigen zugewiesenen Handschriften auf, vor allem mit clm 17736 (Sigle A in der Edition) und mit dem aus dem Kloster Michelsberg stammenden Codex Bamberg, Staatsbibliothek Patr. 48 (M)⁹³. In Wien 2442 ist der Schluß des Traktats verändert und erweitert. Die Bei-

⁹¹) Zur Beurteilung der Canonessammlung in clm 14628 vgl. L a n d a u , Kanonistische Aktivität (wie Anm. 20) S. 67 und Anm. 80. Ein Teil der Sammlung findet sich auch in dem aus Schäftlarn stammenden clm 17212 fol. 52^r–66^v (= clm 14628 fol. 39^r–53^r; clm 17736 fol. 134^r–147^r). Diese Bearbeitung des Dekrets Burchards wird nicht erwähnt in der vorläufigen Liste bei Peter B r o m m e r , Kurzformen des Dekrets Bischof Burchards von Worms, Jb. für westdeutsche LG 1 (1975) S. 23 f. – Dieser *liber poenentialis* in clm 17736 hat nichts mit „Themen aus dem Investiturstreit“ zu tun, gegen K r i m m - B e u m a n n , DA 33 S. 58, die hier wohl der irrigen Angabe von Hans F. H a e f e l e , Notker der Stammler. Taten Kaiser Karls des Großen MGH SS rer. Germ. N. S. 12 (1962) S. XXXI gefolgt ist.

⁹²) Herrn Dr. Detlev Jasper (München) sei herzlich für den Hinweis auf diese Überlieferung und für die Überlassung ihrer Auswertung gedankt. – Zum Inhalt der Handschrift vgl. *Tabulae codicum manu scriptorum in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum* 2 (1868) S. 75 f.

⁹³) In folgenden Lesarten stimmt Wien 2442 mit A (und zum Teil mit jüngeren Handschriften derselben Gruppe) überein: K r i m m - B e u m a n n , DA 33 S. 66 Z. 5 f. *Hyrene]* *Hirenen*; S. 69 Z. 46 *Brunichildi]* *brunichilli*; S. 73 Z. 94 *et]* fehlt; S. 74 Z. 108 *Scotie]* *scotice*; S. 74 Z. 115 *non omnes]* *omnes non*; S. 78 Z. 172 *domum]* *donum*. Übereinstimmungen mit M: S. 68 Z. 34 *regales]* fehlt; S. 72 Z. 78 *in⁴]* fehlt; S. 79 Z. 182 *nec]* *ne*; S. 80 Z. 200 *periculum]* folgt *animarum*. Die beiden Lesarten S. 73 Z. 97 *ecclesiasticarum]* folgt *sibi* und S. 76 Z. 132 *regem]* folgt *et imperatorem*, die sich nach Meinung von K r i m m - B e u m a n n , DA 33 S. 52 f. vielleicht schon im Archetyp fanden, tauchen auch in Wien 2442 auf.